

Beschlussvorschlag für die Beiratssitzung am 22.02.2021

Der Beirat Woltmershausen möge beschließen:

Beschluss und Haushaltsantrag zur personellen Ausstattung der Polizei in den Stadtteilen

Der Beirat Woltmershausen fordert den Haushaltsgesetzgeber auf, für 2022/2023 für die in der Koalitionsvereinbarung für die 20. Wahlperiode angestrebten mindestens 110 Kontaktpolizist:innen ausreichende Mittel bereit zu stellen.

Ebenso wird beantragt, Mittel für mindestens 5 Verkehrssachbearbeiter:innen (Vs) für den Bereich der Kontaktpolizei Süd bereit zu stellen, damit in jedem Revier mindestens ein:e Vs als Ansprechpartner:in vor Ort zur Verfügung stehen kann.

Der Beirat Woltmershausen fordert den Haushaltsgesetzgeber ferner auf, Haushaltsmittel für den weiteren Ausbau der Verkehrsüberwachung bereit zu stellen.

Der Beirat Woltmershausen bittet den Senator für Inneres außerdem um Überprüfung, ob angesichts der zunehmenden polizeilichen Aufgaben die Zielzahl von 2.900 Stellen perspektivisch angehoben werden muss.

Der Beirat Woltmershausen fordert überdies den Senator für Inneres auf, aktuell unbesetzte Stellen bei den Kontaktpolizist:innen und den Verkehrssachbearbeiter:innen im Bereich der Kontaktpolizei Süd zeitnah wiederzubesetzen und auch künftig freiwerdende Stellen möglichst umgehend nachzubesetzen.

Darüber hinaus fordert der Beirat Woltmershausen, die mit Streichung der stellvertretenden Revierleiter-Stelle weggefallene 4. KOP-Stelle wieder zu schaffen. Angesichts der dynamischen Entwicklung des Stadtteils und überdies des großen Zuständigkeitsbereiches des Reviers nicht nur für die Ortsteile Woltmershausen und Rablinghausen, sondern auch für Strom und Seehausen einschließlich des GVZ, ist dies aus Sicht des Beirats unbedingt erforderlich.

Begründung:

Die Polizeiarbeit vor Ort ist für alle Stadtteile von zentraler Bedeutung und für das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger wichtig. Dazu trägt insbesondere die Präsenz und vielfältige Arbeit der Kontaktpolizist:innen bei, ebenso die gute Vernetzung in den Stadtteilen. Zu Recht genießt diese Arbeit eine große Wertschätzung, auch überregional.

Ebenso ist es erforderlich, dass in den Revieren ortskundige Verkehrssachbearbeiter:innen als Ansprechpersonen vor Ort zur Verfügung stehen.

Die von den Revierleitungen wahrzunehmenden Aufgaben ergänzen die Arbeit der Kontaktpolizist:innen und Verkehrssachbearbeitungen und sind nicht in die Berechnung der KOP- und VS-Stellen einzubeziehen.

Die Notwendigkeit einer stärkeren Verkehrsüberwachung erfahren die Beiräte in ihrer täglichen Arbeit – und viele Bürger:innen fordern gegenüber den Beiräten und Ortsämtern eine deutliche Intensivierung.